

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Leserbrief vom 10./11. März 2001

FREIHEIT

Gottes Land sucht Gottes Hilfe / SZ vom 28. Februar

Der Artikel von Wolfgang Koydl macht wieder einmal bewusst, wie unterschiedlich das Grundrecht auf Religionsfreiheit in den USA und in Deutschland praktiziert wird. Während in den USA das „Narconon-Programm“ der Scientologen im Bundesstaat Oklahoma öffentliche Mittel erhält, sieht sich die Scientology-Bewegung hier zu Lande immer noch der Bespitzelung durch den Verfassungsschutz ausgeliefert. Die Zeugen Jehovas müssen einen langen Weg durch die gerichtlichen Instanzen gehen, um endlich als Körperschaft des öffentlichen Rechts den anderen Religionsgemeinschaften gleichgestellt zu werden. Und selbst Gruppierungen wie die Transzendente Meditation des Maharishi Mahesh Yogi sieht sich mit der Forderung konfrontiert, auch vom Verfassungsschutz überwacht zu werden. All dies wirft kein gutes Licht auf die Respektierung des elementaren Menschenrechts auf Religionsfreiheit durch deutsche Politiker und Behörden. Es ist wirklich an der Zeit, dass die Bundesregierung ihre Politik der Dialogverweigerung, wie sie erst kürzlich im Menschenrechtsbericht des U.S. Department of State beschrieben wurde, aufgibt und die offenen Fragen mit den entsprechenden Religionsgemeinschaften erörtert.

Rainer Pagel, Barßel